

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 87 (1980)

Heft: 2

Vorwort: Die Dinge so einfach nehmen wie sie sind

Autor: Trinkler, Anton U.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Dinge so einfach nehmen wie sie sind

Es ist wohl eine Erziehungsangelegenheit, ob man an einfache Dinge glaubt oder nicht.

Viele von uns schöpfen sofort Verdacht, wenn etwas Schwieriges einfach dargestellt wird. Unsere prestigegeladene Umwelt veranlasst jung und alt zum völlig unsinnigen Schluss, dass etwas Einfaches selbstverständlichweise falsch sein muss oder mindestens nicht richtig sein kann. Wehe dem, der es wagen sollte, die Dinge so einfach zu nehmen wie sie tatsächlich sind!

Beispiele: Der Dissertand wird zurückgewiesen, weil in seiner Arbeit stochastische Formeln fehlen; der Kaufmann – ob ehrbar oder Schlitzohr – bringt preiswerte Artikel nicht ab; dem Schritt für Schritt entwickelnden Lehrer wird banales Vorgehen und Schwäche attestiert; der fragende Lehrling wird als dumm eingestuft ...

Diese Tatsachen sind einfach und allgemein bekannt; bedeutsam werden sie erst, wenn man ihre Tragweite entdeckt.

Die Frage der Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen in Moskau gehört in diese Kategorie. Rhetorische Attacken, diplomatisches Ränkespiel und repressiver Einbezug des Sports in politische Rankünzen haben gegenwärtig einen hohen Stellenwert, weil das Gewundene, Komplizierte für dienlicher erachtet wird als das Klare und Einfache. Das Klare und Einfache ist allerdings auch direkter und ehrlicher, was indessen nicht begehrte ist, mindestens in bestimmten Kreisen nicht, weder hüben noch drüben.

Eine einfache Sprache ist nicht erwünscht, auch in vielen andern, weniger weltbewegenden Dingen nicht: ich weiss es wohl, auch ich bin ja ein Kind unserer Zeit. Und so werde ich mich nächstens wieder zur Stilistik der heutzutage üblichen Umgangssprache bequemen. Das ist wesentlich leichter und weniger verdächtig.

Anton U.Trinkler